

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 3 (1928)
Heft: 8

Nachruf: Oberst Robert Hintermann
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat & Le Soldat Suisse

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen - Organe des Soldats de tous rangs et de toutes les classes de l'armée

Herausgegeben von der Verlags-Genossenschaft „Der Schweizer Soldat“ - Edité par la Société d'Édition „Le Soldat Suisse“

Abonnementspreis: Ohne Versicherung Fr. 5.50 pro Jahr. Mit Unfallversicherung bei der Basler Lebensvers.-Ges. in Basel Fr. 7.50 pro Jahr u. Fr. 1.- für die Police
Prix d'abonn.: Sans assurance fr. 5,50 par an. Avec assurance en cas d'accident par La Bâloise, Comp. d'ass. sur la vie, à Bâle fr. 7,50 par an et fr. 1.- p. la police d'ass.

Redaktion - Rédaction: Dr. K. F. Schaer, Holbeinstr. 28, Zürich 8, Telefon Limmat 23.80. Erscheint jeden zweiten Donnerstag. Paraît chaque second jeudi.
Druck und Administration - Imprimerie et Administration: Arnold Bopp & Co., Zürich, Sihlstrasse 43, Telefon Selnau 36.64. Postscheck-Konto VIII. 91.

Oberst Robert Hintermann. †



(Phot. E. Synnberg, Luzern.)

Im Alter von 77 Jahren starb er in Aarau nach einem tatkräftigen Leben voll vorbildlicher Arbeit, treuer Pflichterfüllung und Aufopferung für die vaterländische Armee, in deren Dienst er über 50 Jahre stand.

Ein Tellenkopf, auf breiten Schultern, kräftigem Körper und markig im Heimatboden wurzelnden Füßen. Bildhauer Kissling hätte ihn als Modell für sein Standbild in Altdorf mit Erfolg verwenden können. Dem durch und durch schweizerischen Gepräges des Aeussern entsprach auch der Charakter dieses aufrechten Mannes. Ruhig, überlegt, energisch, aber mit Wohlwollen gepaart, war jederzeit sein Auftreten. Seine taktischen Vorträge und Uebungen zeichneten sich stets besonders aus durch raschen und klaren Blick für das, was eben auch eine Milizarmee im Kriege leisten muss. — Offiziere und Unteroffiziere wollte er in erster Linie zu selbständigen Führern ihrer Abteilungen erziehen. Es lag ihm sehr daran, die Truppe hauptsächlich für die Bedürfnisse eines Feldzuges auszubilden. Der Mann sollte im Schiessen, Marschieren und all dem, was man unter Felddienst versteht, zum zuverlässigen Krieger werden, der Vertrauen zu sich und zu seinen Führern hat. Aber auch im Betrieb des innern Dienstes und in der Auffassung der straffen Disziplin stellte Oberst Hintermann grosse Ansprüche und kannte keine Kompromisse. —

Als ehemaliger eifriger National- und Kunstturner, durchdrungen von der Bedeutung gymnastischer Uebungen für die Armee, war Oberst Hintermann lange Zeit tonangebend in allen Fragen des militärischen Turnens. Für halsfreie Uniform mit Umlegkragen, weichem Hemd und Krawatte, ähnlich wie die Amerikaner und Engländer im Weltkriege sie trugen, ist dieser praktische Offizier, der die Bedürfnisse der Mannschaft in allen Teilen erkannte, immer eingetreten. Leider ohne Erfolg; erst jetzt scheint die Frage einer kriegsbrauchbaren Bekleidung wieder in Fluss zu kommen. Oberst Hintermann pflegte zu sagen: **«Weg mit dem steifen Kragen, den steifen Nacken werden die eidgenössischen Wehrmänner trotzdem behalten, und auf den kommt es an.»** Als Militärschriftsteller führte der Dahingegangene eine gute Feder. Etwa zehn Broschüren über Ausbildungsfragen oder historische Ereignisse stammen von Oberst Hintermann. Unzählige Vorträge und interessante Kriegsspielübungen sind von ihm den militärischen Vereinigungen in Stadt und Land geboten worden. Einfach, ohne grossen dekorativen Ballast, aber von überzeugender innerer Wahrheit waren seine mündlichen und schriftl. Darlegungen, nur aufs gewollte Ziel gerichtet.

Die Ausmärsche verlegte Oberst Hintermann gerne ins Gebirge, womöglich in die Nähe historischer Stätten. Seine Ansicht war, eine Truppe, die im Gebirge gut manövrieren kann, wird dies auch in der Hochebene können, nicht aber umgekehrt. Oft hat er uns, bei Tagesanbruch, vor Beginn einer Uebung, oder dann abends nach Gefechtsabbruch, über die Kriegstaten unserer Altvordern in urchigem «Schwyzerdütsch» orientiert. Offiziere und Mannschaften defilierten hernach mit um so grösserem Schwung, nicht nur der Beine, sondern auch des Herzens und der Seele. Bei solchen Vorbeimärschen liess Oberst Hintermann mit Vorliebe alte Schweizermärsche spielen, die dem patriotischen Gefühle des Soldaten entsprachen. Waren Basler Mannschaften dabei, so ertönten die historischen Trommel- und Pfeifenmärsche. So suchte dieser einfache, gerade, warmherzige Offizier, der unsere Volksseele genau kannte, auf allen Gebieten der Ausbildung **den alten, wahren, eidgenössischen Soldatengeist** zu entwickeln und zu befestigen.

Lange Jahre leitete Oberst Hintermann die Infanterie-Instruktion der 4. Division und zeigte eine fruchtbare, nie erlahmende Tätigkeit. Als Truppenoffizier kommandierte er mit Auszeichnung die Aargauerbrigade. Nach ehrenvollem Rücktritt aus dem Instruktionsdienst war er noch mehrere Jahre Chef der Rekrutierung in seinem Divisions-Kreis.

Nun ist auch diese starke Eiche im helvetischen Männerwald vom unerbittlichen Gesetz irdischer Vergänglichkeit gefällt worden. In tiefer Trauer und hoher Verehrung gedenken tausende von Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten des senkrechten Führers und Mannes. Sie entbieten den schmerzgebeugten Hinterlassenen innigstes Beileid. **Mögen unserer herben, aber heissgeliebten Heimateerde noch oft solche Männer entspiessen, deren Saft und Kraft, Wesen und Art, im unverbrauchten schweizerischen Volkstum wurzelt.**

Oberstlt. Ott.